
VORWORT DER HERAUSGEBERINNEN

Liebe Leserinnen und Leser von **eisodos**,

es ist Frühling! *Here comes the sun!* Gerade wurde der Beatles-Song, den George Harrison im März 1969 im Garten Eric Claptons komponierte, zum schönsten Frühlingslied gekürt.¹ Angefangen diese unsere Ausgabe, die unsere letzte noch mal an Umfang übertrifft, zu layouten haben wir vor gut einem Monat im März, als noch graue Farben und Kälte vorherrschten, und jetzt, passend zur Vollendung unserer diesmaligen Arbeit, ist die Welt endgültig wieder in liches Grün getaucht.

In dieser Ausgabe finden Sie drei Artikel, zunächst zur teuflisch inszenierten Weiblichkeit im *Faust*- und *Wagnerbuch* von Evelyn Sarna, dann Florian Lützelbergers Darstellung einer modernen Lektüre zwischen Psyche und Ästhetik der Kriegsgedichte Apollinaires sowie schließlich zum tragischen Ritual in Euripides' *Elektra* von Sarah Lang. Außerdem gibt es zwei Buchrezensionen, eine Theaterrezension und ein Interview. Ann-Katrin Wintzer bespricht Schwindts *Thaumato-graphia* (2016), der interpretierenden Kommentar von Julia Schenk zu Schweinsberg zum pseudohomerischen Hermes-Hymnus (2017) wird von Martin Reinfelder detailgenau rezensiert und Saoirse McGilligan hat sich für uns die *Lysistrata*-Aufführung des UCL Classics Play vom Februar dieses Jahres angeschaut. *Last but not least* können Sie im Interview mit einem der wissenschaftlichen Begleiter dieser Aufführung, Tom Mackenzie, von den Herausforderungen lesen, den antiken Witz ins Hier und Heute zu transportieren.

Nun bleibt uns nur noch Ihnen viel Spaß bei der Lektüre zu wünschen. Genießen Sie den Frühling, dem Harrison seine Hymne geschrieben hat, und bleiben Sie uns gewogen,

Die Herausgeberinnen

Bettina Bohle

Ruhr-Universität Bochum

Lena Krauss

Ruhr-Universität Bochum

und die Redaktionsassistentin

Helen Neutzler

Ruhr-Universität Bochum

¹ Die ZEIT, Zeit zum Entdecken, Beilage der ZEIT, N° 11 März 2018, S. 44.